

Hallische Zeitung

vorm. im O. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Inserionsgebühren für die fünfsphalene Zeile oder deren Raum für Halle u. Magd. Zeitung nur 15 Kr. monatlich 18 Pf. Bekanntmachung des redactionellen Zweites pro Seite 40 Pf.

Nummer 115.

Halle, Sonnabend, 18. Mai 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, 17. Mai.

Die kaiserlichen Worte.

Der patriotische Ernst, der unparteiische abwägende Sachverstand, der aus den kaiserlichen Worten spricht, in dem gesunden Vaterlande mit Befriedigung aufgenommen werden. Wie die Arbeiter, so sind auch die Arbeitgeber von Monarchen mit allem Nachdruck auf ihre Pflichten gegenüber der Gesamtheit hingewiesen worden. Erden die Arbeiter zur Ruhe und Ordnung, zu freier Bewegung der Gesetze ermächtigt, so sind dagegen die Arbeitgeber auf ihre Gewissenspflichten, auf die schwere moralische Verantwortung aufmerksam gemacht worden, die in allen gegenwärtig schwebenden sozialen Wirren auf ihnen ruht.

Dass die Herren von der Arbeitgeber-Deputation die Vorstellungen, die der Kaiser ihnen machte, nicht — wie es „A. Z.“ erzählt — als besonders gnädig empfunden seien, noch von ihrem Standpunkte sehr erklärlich sein. Um so mehr haben alle Patrioten, die mit dem Monarchen die gesammelte Interesse im Auge haben, Ursache, sich der kaiserlichen Erwidmung zu freuen. Das Streben der Arbeiter nach einer günstigeren Lebenslage, nach einem mit dem Unternehmungs-Gewinn Schritt haltenden Lohne ist vom Kaiser als ein berechtigtes, als ein „menschlich natürliches“ anerkannt worden. Sehr deutlich ist den Grubenbesitzern die Erwähnung gemacht worden, dass sie in Zukunft bessere Stellung mit ihren Arbeitern halten möchten, um ähnlichen Bewegungen vorzubeugen und begünstigten Beschwerden nachzugehen abzuhelfen, noch ehe sie in so bedrohlicher Weise zum Ausbruch kämen. Das ist ein in die Form der Ermahnung gefasster Vorwurf, den die Arbeitgeber nur zu gern verdient haben. Denn was diese jetzt zugunsten zu sprechen sich anfinden, das hätten sie bei einiger Vorsicht schon früher freiwillig gewähren können, und sie hätten nicht den Arbeitern, sich selbst und dem ganzen Lande viel Unruhe und Anfechtung zu erparten vermocht.

Der Kaiser hat ferner nicht nur den Arbeiterdeputierten ein sehr günstiges Zeugnis ausgesprochen und sein volles Vertrauen in ihre Loyalität ausgesprochen, sondern auch die zwischen ihnen und den Arbeitgebern eingetretenen Verhandlungen als erfolgreiche und befriedigend bezeichnet. In den zwischen beiden Parteien vereinbarten Einigungspunkten (die in dem von uns mitgetheilten Protokoll enthalten sind) erblickte der Kaiser eine ansichtsloske Grundlage der Verständigung. Dieser Protokoll nach dem Kaiser, der er die Deputation der Grubenbesitzer empfing, vorgelesen und die von ihm gemachten Punkte zum Ausdruck gebracht hat. Um so überflüssiger ist die Bemerkung, die die Kaiser, die jedoch (am 11. Uly) telegraphisch bei uns einlief:

„Berlin, 17. Mai. Der Freis. Zeitung zufolge sind die Ausgleichsverhandlungen in Sachen des wettfälischen Streites abgebrochen worden, und der Grubenbetreiber Kraber am Donnerstagabend jede weitere Verhandlung, wozu die übrigen Mitglieder der Grubenbesitzer-Deputation bereit waren, von vornherein ablehnten. Andere Mitglieder der Deputation erklärten, ohne Kraber nicht verhandeln zu können. Ueber die Verhandlungen, in welchen der Herr Kraber eine so verantwortungsvolle Rolle übernimmt, lesen wir in einem von dem Abdruck der Verhandlungen verfassten Bericht:

„Es haben zwischen dem Abg. Sommer und den übrigen Mitgliedern der Deputation wettfälischer Grubenarbeiter, Sommer, Daniel, Bergsch, B. Behn und Hiesler Kraber, Verhandlungen stattgefunden, welche bis in die Nacht dauerten, zunächst aber nicht zu einer vollständigen Verständigung führten. Namentlich der Punkt des Protokolls, der sich auf die Wahl eines Ausschusses von Vertrauensmännern der einzelnen Bergbaueigenen bezieht, soll der einzelnen Mitgliedern der Deputation nicht ergehen haben. Hiesler Kraber verteidigt die Ansicht, dass beispielsweise Krupp-Gehilfen sich einer solchen Bestimmung nicht weihen würden können. Seitens der Unterdeputierten des Protokolls war eine Absicht bestanden schon am Mittwoch den 11. Uly, die Deputation der Grubenbesitzer gegen die Ansicht, welche die Deputation der Bergwerksbesitzer heute früh von 8 Uhr empfing, von der Sachlage unterrichtet war. Der offizielle Bericht über die Antwort des Kaisers sagt ferner Folgendes, dass der Kaiser den Bergwerksbesitzern die Ansicht geäußert, dass die Arbeiter die Wünsche der Arbeitgeber empfänden hat. Ueber die letzten der Arbeitgeber beanstandete Bestimmung des Protokolls, betreffend den Ausschuss von Vertrauensmännern, waren die Verhandlungen zwischen den Mitgliedern der Deputation der Grubenbesitzer und den Reichstagsabgeordneten Schmidt-Chefeldt und Bannbach, welche leitend der gestern Mittag in die Heimath zurückgekehrten Arbeitervertreter dielershalb beantragt sind, noch fort. Angehängt hat sich auch der Reichstagsabgeordnete Bannbach, der die Deputation der Arbeiter aus sich aufgelöst. Inzwischen ist bereits am Sonnabend eine Sitzung des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund behufs Verständigung über die Verhandlung der Arbeitervertreter, welche wir erwarten wird, eine Verständigung erfolgt, ist bereits für Sonntag die Berufung einer großen Versammlung der freitenden Arbeiter in Aussicht genommen. Falls alles nach Wunsch verläuft, würde nächsten Dienstag die Arbeit auf sämtlichen Gruben wieder aufgenommen werden.“

Der Abbruch der Verhandlungen ist erfolgt, trotzdem, wie auch die „Post“ berichtet, der Kaiser den Herren Nachgiebigkeit empfahlen und halb scherzhaft den Rath erteilt habe, den Buntel aufzuheben. Was nun geschehen wird, steht dahin. Ueber den Bergarbeiter Kraber schreibt die Freis. Ztg.: „Der Kraber ist dem Vernehmen nach Direktor einer Aktiengesellschaft „Kölnener Bergwerksverein“, deren Aktien den Kurs von 17 erreicht haben und zum großen Theil in den Händen der Arbeiter sind. Der Herr Kraber hat sich darauf berufen, dass der Reichstagsabgeordnete, bei dem er durch Herrn von Hottendorf habe Verhandlungen eingeleitet sollen, auch der Bildung von Ausschüssen nicht geneigt sei. Wir können dies nicht glauben, da der Reichstagsabgeordnete, bei dem die Verhandlung des Eintrages eines Untersuchungsausschusses selbst die Bildung von Arbeiterausschüssen genehmigt. Bei der Einigung von Ueberbrückten handelt es sich hauptsächlich um eine Veränderung des Arbeitsvertrages. Der Arbeiter als gleichberechtigte Kontrahenten antritt in Bezug auf das Arbeitsverhältnis, dem kann eine Verständigung mit gewählten Delegierten der Arbeiter in solchen Fällen nur billig ergehen. Dem Vernehmen nach ist auch die Meinung von Hottendorf, der die Bildung solcher Ausschüsse durchaus geneigt. Wenn die Herren von der Deputation erst etwas länger in Berlin sind, werden sie selbst einsehen, dass die Sympathien für die Arbeitgeber in den höheren und höchsten Kreisen bei dem Bestehen derselben von Stunde zu Stunde mehr erlahmen.“

Die Bergarbeiter haben im Vertrauen auf die eingeleiteten Verhandlungen die Arbeit zum Theil wieder aufgenommen. Die Folgen der Enttäuschung wegen wird nicht auszudrücken. Ein Trost ist, dass die Worte des Kaisers bestehen bleiben und dass die Arbeiter dem Gerechtigkeitssinn des Kaisers vertrauen können. Mögen sie sich nur weiterhin vor Ausfressungen und Einschüchterungen hüten und Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten!

Mit Recht aber bemerkt heute die Neue Preuss. Ztg. zur ganzen Lage:

„Wiederholt haben die Vergleiche betont, dass es in erster Linie nicht die Lohnfrage, sondern die Frage der Arbeitskraft und die nach ihrer Anzahl übertriebene Ausbeutung ihrer Arbeitskraft ist, welche sich zur Wiederkehr der Arbeit veranlaßt hat. Wir haben stets hervorgehoben, dass zur Aufrechterhaltung des sozialen Friedens die weitere Ausdehnung der Arbeiterschaft die einzige Lösung neben der Forderung für die Bereicherung des Arbeiters von der größten Bedeutung ist. Auch der Reichstag hat in dieser Richtung fast einmütig zugestimmt. Um so mehr geben wir uns der Hoffnung hin, dass auch für die verbündeten Reichstagsabgeordneten die Lösung neben der Forderung für die Bereicherung des Arbeiters die größte Bedeutung haben wird. Sie sprechen nach unserer Ueberzeugung eine Sprache, die nicht missverstanden ist.“

Aus dem silesischen Streikgebiet

lauten die Nachrichten leider sehr ernst. Auf den Gruben des Waldenburger Reviers haben Ausfressungen und Laubensbrüche der bediensteten Art stattgefunden.

Der von der Stadt-Schacht, der Grubst-Schacht und der Friedrichs-Sothmann-Schacht wurden vor der Ankunft des Militärs geschlossen. Mehrere Arbeiter, welche die Streikenden von Grubst-Schacht abholten wollten, wurden inhaftiert. Die drei Kompanien Freiburger Jäger sind gestern wieder nach Freiburg zurückgegangen und durch das zweite Bataillon der Artillerie in Schwidnitz und durch eine Schwadron der Preussischen Kavallerie ersetzt worden. Militäreinsätze in die streikenden Gruben sind seit jetzt nicht stattgefunden.

Ueber die Waldenburger Unruhen geht dem N. Z. aus Glog, den 15. Mai, folgender Bericht zu:

Gestern von fünf bis zehn Uhr Abends hatte der Rammth die beabsichtigte Versammlung erreicht. Alles, was nicht nicht und ungelöst ist, wurde zertrümmert. Die in den Schicht-mechaniken befindlichen Bücher und geschäftlich wichtigen Bücher wurden zerschnitten und vernichtet, die Hauptbücher und andere Bücher vollständig und wieder abgelesen, gegen zweiundzwanzig Streikgeheimnisse wurden zertrümmert. Alles, was die Arbeiter und Besessenen wurde zertrümmert. Die Besessenen (Steiger und Obersteiger) wurden von der wütenden Masse gewürgelt und gefoltert und werden getötet werden, wenn sie sich nicht geflüchtet hätten. Die Gefolge wurde von Wäntze zur Wäntze. Da endlich um halb 11 Uhr Abends trat der Streik in der ersten militärischen Hilfe aus Freiburg mittels Eintrages hier ein, um die Ruhe einzumachen bezuzustellen. Der Streik wurde bereits das ganze Waldenburger Gebiet. Der Vorfall einer Aufbebung mit 10 Mann pro Schicht wurde von den Streikenden mit Gohn und Gedulde aufgenommen.

Die streikenden Vergleiche des Waldenburger Reviers verhalten 25 bis 30 Prozent Vorkörperung, zeitweilige Schlichtung mit Ein- und Ausfuhr, Wegfall der Ueberflüssigen.

Aus dem wettfälischen Kohlenrevier, 16. Mai, wird ferner geschrieben:

Der Streik im Waldenburger Kohlenrevier ist seit länger Zeit vorbereitet, sollte aber erst am 2. Juni zum Ausbruch kommen. Die Arbeitsentziehung am Dienstag Abend kam den meisten älteren Bergleuten nicht überraschend und war im Wesentlichen nur wettfälischer Lohnbewegung von den arbeitslosen Bergleuten. Die Belegschaft der Schächte Wangel und

aufgegangen, hatte aber, trotzdem es in seiner freien Zeit viel spazieren ging, etwas so Vornehm-Ansehbares, dass man selbst in der Stammkneipe der jungen Herren aus dem besten Gesellschaft nach einem ganzen Vierteljahr die noch nicht das Geringste nachgehen konnte. Sie hatte ein feines, süßes Gesichtchen mit großen, blauen Augen, eine geschmeidig-verführerische Figur und zwei so tadellos vornehme Hände, dass selbst physiologisch-ästhetische Kenner dieser weiblichen Spezialität sie als seltene Exemplare bezeichnet haben würden. Wenn ich nun dem Vetter mitteile, was ich weiß, was er bisher außer uns beiden noch niemand zu Holz, um ihrer Umgebung etwas von ihren Familienverhältnissen zu verathen, und so mußte man — das heißt die paar Leute, die sich für sie interessierten — von ihr nur, daß sie eine hübsche Blauaugen mit ausnehmend weichen Händen war. Gretchen war aber nicht nur ein hübsches, sondern auch ein kluges Mädchen und machte sich keine Illusionen darüber, jemals eine gute Partie zu machen, oder ebenwengig hatte sie Neigung zu jenen kleinen Verhältnissen, wie sie alleinwärtigen junge Mädchen meistens aus Rangweite, und weil ihre Colleginnen das auch so machen, so leicht eingeht.

Als daher Heinrich sie eines Abends auf der Straße — sie kam von einer geschäftlichen Besorgung — anredete nach dem Motto: Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen

[Nachdruck verboten.]

Die Geheimrathstochter.

Von Dr. Gustav Kleinert-Herlisch.

Die Familie Bullerfiesel hatte viel Geld und einen einzigen Sohn. Das kam so. Die Frau Bullerfiesel, eine gewisse Wohlthat, hatte viel Geld gehabt, Herr Bullerfiesel hatte viel Geld gehabt und hatte in seiner glücklichen Ehe noch viel Geld dazu verdient. Sie hätten also recht gut auch noch einige Töchter haben können, die die Ehre der betreffenden Familien hätten gewiß nicht dazu einzuwenden gehabt, aber sie hatten nur einen Sohn und der hieß Heinrich. Heinrich war eine sehr reiche Partie, denn er erste nicht nur viel Geld, sondern auch einen guten Charakter. Heinrich hatte auch Bildung. Er war auf keiner Klasse des Gymnasiums sitzen geblieben, hatte eine hübsche Arbeit abgeschrieben, was sogar ohne „Mozartkette“ in das Literaturverzeichnis aufgenommen und hatte daselbst mit „gut“ befanden. Das Mädchen war ihm nicht geschenkt worden, denn welche Eltern lassen sich nicht schenken. Dann besuchte er drei Jahre mit Erfolg das Polytechnikum und erwies in seinen Vorlesungen manchem hübschen Mädchen kleine Artigkeiten. Heinrich hatte auch einiges Verständnis für einen Mann. Er hat ein großes blaues Auge, hübsche Formen und eine gute Figur. Hierfür war er von seinem Vater, der geborene Beamter, einen guten Charakter und geschäftlichen Verstandes zu schätzen wußte, zum Direktor seines großen Unternehmens ernannt worden, welche Stellung er mit Ansehen ausübte, „voll und ganz“ ausfüllte. Und in der That, man hat ferner noch niemals Klagen gehört, daß der Mann unter seiner Leitung gescheitert worden wäre. Heinrich war also jetzt in Amt und Würden, und es hatte ihm nach der Meinung seiner Mutter zu seinem Glück auch der Meinung seiner Mutter nicht nur eine reiche, gebildete Frau sein, sondern auch aus seiner Familie. Frau Bullerfiesel hatte immer eine Schwäche für seine Familien gehabt, denn ihr Großvater war als Appellationsgerichts-Kassenrath gestorben und ihr Vater hatt: als vielbeachteter Rechtsanwalt die Tochter eines sehr vermögenden Gichorienfabrikanten geheiratet, der nur eine sehr feine Waare geliefert hatte. Es gab in der Stadt zwar einige feine Familien, aber entweder hatten sie überhaupt keine heirathsfähigen Töchter, oder dieselben waren nicht hübsch oder nicht entsprechend vermögend oder sie standen mit der Familie Bullerfiesel nicht in Berührung, kurzum, Frau Bullerfiesel war der Ansicht, daß ihr Sohn nur durch eine Frau von auswärtig glücklich werden könnte und hoffte auf ihrer diesjährigen Wabreise schon etwas Passendes zu finden.

Außer dem großen Bullerfiesel'schen Walzwerte gab es in der Stadt auch noch einige kleine Büchergeschäfte. Denn auch Heinrich hatte seine kleine Schwäche, er hatte sie schon als Student gehabt, ohne daß seine Mutter davon etwas wußte. Wahren! also, wie gesagt, Frau Bullerfiesel ihrer Schwäche für seine Familien besaß, hatte der junge Herr Bullerfiesel die feine für hübsche Modistinnen. Das Glück für Heinrich, und das Unglück für seine Mutter wollten nun, daß sich seit einem Vierteljahr in dem Büchergeschäft von Madale Gräbenbaum eine Direktive befand, die auf den jungen Direktor, als er ihr eines Sonntag Nachmittags auf der Promenade begegnete, einen geradezu verblüffenden Eindruck machte. Obwohl er bei der Vertreterinnen dieser Branche als Student einige Erfahrungen gesammelt hatte und über ein gewisses Urtheil verfügte, so war ihm doch eine so liebliche Erscheinung in den größten Modistengeschäften Hannover's und Münchens noch nicht entgegen getreten. So kam nun nicht umhin, obwohl ich im Allgemeinen für Modistinnen nicht schürme, weil sie meistens so wenig Unangenehm-Emozionswert an sich haben, zuzugeben, daß das verblühte Erntchen Heinrich in diesem Falle wohl am Platze war. Denn das junge Mädchen vor allen jungen Leuten von Geschmack sofort

aufgefallen, hatte aber, trotzdem es in seiner freien Zeit viel spazieren ging, etwas so Vornehm-Ansehbares, dass man selbst in der Stammkneipe der jungen Herren aus dem besten Gesellschaft nach einem ganzen Vierteljahr die noch nicht das Geringste nachgehen konnte. Sie hatte ein feines, süßes Gesichtchen mit großen, blauen Augen, eine geschmeidig-verführerische Figur und zwei so tadellos vornehme Hände, dass selbst physiologisch-ästhetische Kenner dieser weiblichen Spezialität sie als seltene Exemplare bezeichnet haben würden. Wenn ich nun dem Vetter mitteile, was ich weiß, was er bisher außer uns beiden noch niemand zu Holz, um ihrer Umgebung etwas von ihren Familienverhältnissen zu verathen, und so mußte man — das heißt die paar Leute, die sich für sie interessierten — von ihr nur, daß sie eine hübsche Blauaugen mit ausnehmend weichen Händen war. Gretchen war aber nicht nur ein hübsches, sondern auch ein kluges Mädchen und machte sich keine Illusionen darüber, jemals eine gute Partie zu machen, oder ebenwengig hatte sie Neigung zu jenen kleinen Verhältnissen, wie sie alleinwärtigen junge Mädchen meistens aus Rangweite, und weil ihre Colleginnen das auch so machen, so leicht eingeht.

Als daher Heinrich sie eines Abends auf der Straße — sie kam von einer geschäftlichen Besorgung — anredete nach dem Motto: Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfasst 14 Seiten.

von der Stadt von der Gießstraße, wo die Bewegung ihren Anfang nahm, hat die Gießstraße bis auf die Mauer erstreckt. Wohlgeordnete wurden aus ihren Wohnungen herausgeholt und in brutalen Weise gefesselt, sogar die Frauen ließen nicht von Schlägen verschont, wenn sie weigerten, ihre Männer zum Schuß zu lassen. Nach Beendigung der Gießstraßenkämpfe an der Gießstraße gegen die Amalantanten zu den Schwefelsteinwerken, die ebenfalls vollständig demüthigt wurden. 60 Personen, die in denselben arbeiteten, wurden verbannt und waren dem Tode geweiht, wenn nicht um 9 Uhr die schändlich erwartete militärische Hilfe eintraf. Bei beiden Werken wurden viele Wunden bestrichen, um sie wieder labender zu machen.

Wenn diese Schilderungen richtig sind, so muß das Wohlwollen gegen die Arbeiter, den auch wir uns bisher nicht verschließen haben, schwinden. Ein formales Unrecht kann nur durch ein hohes sittliches Recht wett gemacht werden; wird dieses innere Recht aber verfehrt, wie von den schließlichen Arbeitern, so haben sie ein doppeltes Verhältniß zu uns, die wir als die Gewalt heraus. Dann fällt das Recht für sie dahin, der Herr Bismarck 1863 im Abgeordnetenhaus gesprochen hat, um zu begründen, warum er eine Deputation schließlicher Arbeiter, die Beschwerden gegen die Fabrikannten, insbesondere gegen die Firma Reichmann, vorbringen wollte, eine Kündigung beim König erwirkt habe. Herr Bismarck sagte damals: „An dem Throne unserer Könige hat dasjenige Leiden kein Ansehen und Gehör gefunden, welches nicht in Logen, wo das geschriebene Gesetz in Widerspruch geriehet mit dem natürlichen Menschenrechte.“

Haben die Arbeiter nun bestialisch, so verurtheilen sie ihr Menschenrecht.

Deutscher Reichstag.

68. Sitzung vom 16. Mai. 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: von Voettker, v. Althaus, v. Schelling.

Die Rechnungs-Kommission beantragt, den Bericht der Reichsfinanzen-Kommission für 1887/88 für erledigt zu erklären und der Reichsfinanzen-Berichterstattung Vorlage zu empfehlen.

Das Nos stellt sich diesem Vorlesung an und geht dann über zur Beratung der Petitionen.

Wäre die Verhandlungswirtschaftsbestimmte Arbeiter, welche auf Grund früherer Bestimmungen sowohl der Kauf- und Unterhaltungsstellen der Gewerbetreibenden, als der Dienststellen der Arbeiter in Wesen zuzunehmende beizutreten sind, befürworten die Arbeiter, die die Bestimmungen, welche in der Petition enthalten sind, beizutreten. Die Kommission beantragt, die Eingabe der Petenten, ihnen den Zutritt zur Dienststelle wieder zu eröffnen, dem Reichs-Tanzeur zur Verhandlung zu übermitteln.

Machen der Geheimen Oberregierungs-Rath v. Mann erkläre, daß der Reichs-Tanzeur die Eingabe wohl eintreten lassen werde, daß aber die Wünsche der Petenten kaum erfüllt werden könnten, weil entgegenstehende Erkenntnisse des Oberverwaltungsgerichts vorliegen, wird der Antrag der Kommission abgelehnt.

Die Handelsfirma Wischmann u. Cöme hat an den Reichstag eine Petition eingebracht. Die genannte Firma nahm zu erlangen, um den unter dem 11. Juni 1887 durch die Warenzolltarif-Kommission zu Hamburg in Deutschland eingeführten **Kaffeezolltarif** für das Gebiet des Deutschen Reiches wiederum zu unterlassen, bezug zu beschreiben. Die Kommission beantragt, die Petition dem Reichs-Tanzeur zur Verhandlung zu übermitteln.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen. Es haben allerdings bei Beginn der Thätigkeit der Handels-Tanzeur nicht zu berücksichtigen, daß die Petition die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

Die G. G. Schmidt glaubt, daß die Petition als unangebracht zur Verhandlung im Plenum beizutreten werden müßte; die Kommission solle sich mit dem Reichs-Tanzeur abgeben. Die Petition erhebt sich gegen den Übergang zur Tagesordnung. Der Reichs-Tanzeur zu betheiligen die Petition beizutreten, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen, dagegen die Petition des Reichs-Tanzeurs zu betheiligen.

über den Konventionen, sondern lediglich unter dem Gesichtspunkt und von der Höhe angesetzt worden ist. (Sehr richtig!) Jetzt, da die Summe sich dagegen gewehrt haben, daß für den Konventionen Zuzahlung einseitig werden soll, wird man die Höhe der Zuzahlung an andere Argumente, als solche, die sich die Bedeutung von großer Wichtigkeit entgegenstellen müssen. Dadurch, daß für den Handel ein niedriger Standard für die Versicherungsfähigkeit ausgemittelt wird, werden die Preise gedrückt. Es geht den Bodum um die Zuzahlung, wenn man die Interessen der Produzenten und Konsumenten durch die Händler abgeben lassen will; der Händler hat ganz andere Interessen, als die beiden Faktoren. Reuber geht dann auf den Terminhandel im Allgemeinen ein und schließt, daß die Zuzahlung der Konsumenten die Interessen der Konsumenten nicht, sondern er wolle nur die Begünstigten beizutreten, welche das Handelsverhältnis derselben beizutreten.

Abg. Wörmann (ant) will vorlesen, daß von den 50er Jahren an bis in die Jahre hinein Dantour'sches Preisverleumdung der Weltmarktverhältnisse reguliert. Das kam daher, daß die Hamburger Arbeiter und der Hamburger Zwischenhandel einen lebhaften Markt in Hamburg vorbereiteten. In den 60er Jahren kam Amerika zum Weltmarkt; New-York trat als Markt hinzu, und wenn auch die Hälfte nach Hamburg nicht abgenommen hat, so hat sie doch nicht so zugenommen, wie der Kontinent. Durch die Einrichtung des telegraphischen Verkehrs mit dem Weltmarkt haben die Hamburger den Hamburger Kaffeemarkt der Weltmarkt, namentlich nach dem Jahre und New-York den Terminhandel eingeführt haben, so daß nicht übrig blieb, als auch in Hamburg den Terminhandel einzuführen. Die erste Zeit brachte allerdings sehr schlechte Ergebnisse, die sich aber durch den Terminhandel eingeführt worden ist, besserer Markt haben, vielleicht sogar in noch größerem Maße, als in Hamburg. Die Einführung des Weltmarktes für Hamburg war nicht für die Stadt von Interesse, sondern es war der Hamburger Markt von Interesse, wie es ist, eine große Industrie zu haben, mit ein Reich auch einen großen Weltmarkt haben. Für andere Artikel haben sich eben Weltmärkte gebildet, so z. B. der Baumwollmarkt in Liverpool, der Goldmarkt in London, der Zuckermarkt in Bremen, hieron so vor für die betreffende Waare ein harter Konkurrenzhandel sich vorfindet. Der Terminhandel nimmt immer größere Ausdehnung an; in London ist man jetzt dazu übergegangen, den Thee in dem Bereich des Hamburger Kaffeemarktes zu handeln, was sich nicht mehr von dem schließlichen Einfluß des Weltmarktes, aber das wird nicht möglich sein, denn die Dummheit werden nicht alle, das sieht man leicht wieder bei den Weinhandlungen, deren Aktien zu ganz unangenehm hohen Preisen im Jahre 84, dann 85, dann 86, dann 87, dann 88, dann 89, dann 90, dann 91, dann 92, dann 93, dann 94, dann 95, dann 96, dann 97, dann 98, dann 99, dann 100, dann 101, dann 102, dann 103, dann 104, dann 105, dann 106, dann 107, dann 108, dann 109, dann 110, dann 111, dann 112, dann 113, dann 114, dann 115, dann 116, dann 117, dann 118, dann 119, dann 120, dann 121, dann 122, dann 123, dann 124, dann 125, dann 126, dann 127, dann 128, dann 129, dann 130, dann 131, dann 132, dann 133, dann 134, dann 135, dann 136, dann 137, dann 138, dann 139, dann 140, dann 141, dann 142, dann 143, dann 144, dann 145, dann 146, dann 147, dann 148, dann 149, dann 150, dann 151, dann 152, dann 153, dann 154, dann 155, dann 156, dann 157, dann 158, dann 159, dann 160, dann 161, dann 162, dann 163, dann 164, dann 165, dann 166, dann 167, dann 168, dann 169, dann 170, dann 171, dann 172, dann 173, dann 174, dann 175, dann 176, dann 177, dann 178, dann 179, dann 180, dann 181, dann 182, dann 183, dann 184, dann 185, dann 186, dann 187, dann 188, dann 189, dann 190, dann 191, dann 192, dann 193, dann 194, dann 195, dann 196, dann 197, dann 198, dann 199, dann 200, dann 201, dann 202, dann 203, dann 204, dann 205, dann 206, dann 207, dann 208, dann 209, dann 210, dann 211, dann 212, dann 213, dann 214, dann 215, dann 216, dann 217, dann 218, dann 219, dann 220, dann 221, dann 222, dann 223, dann 224, dann 225, dann 226, dann 227, dann 228, dann 229, dann 230, dann 231, dann 232, dann 233, dann 234, dann 235, dann 236, dann 237, dann 238, dann 239, dann 240, dann 241, dann 242, dann 243, dann 244, dann 245, dann 246, dann 247, dann 248, dann 249, dann 250, dann 251, dann 252, dann 253, dann 254, dann 255, dann 256, dann 257, dann 258, dann 259, dann 260, dann 261, dann 262, dann 263, dann 264, dann 265, dann 266, dann 267, dann 268, dann 269, dann 270, dann 271, dann 272, dann 273, dann 274, dann 275, dann 276, dann 277, dann 278, dann 279, dann 280, dann 281, dann 282, dann 283, dann 284, dann 285, dann 286, dann 287, dann 288, dann 289, dann 290, dann 291, dann 292, dann 293, dann 294, dann 295, dann 296, dann 297, dann 298, dann 299, dann 300, dann 301, dann 302, dann 303, dann 304, dann 305, dann 306, dann 307, dann 308, dann 309, dann 310, dann 311, dann 312, dann 313, dann 314, dann 315, dann 316, dann 317, dann 318, dann 319, dann 320, dann 321, dann 322, dann 323, dann 324, dann 325, dann 326, dann 327, dann 328, dann 329, dann 330, dann 331, dann 332, dann 333, dann 334, dann 335, dann 336, dann 337, dann 338, dann 339, dann 340, dann 341, dann 342, dann 343, dann 344, dann 345, dann 346, dann 347, dann 348, dann 349, dann 350, dann 351, dann 352, dann 353, dann 354, dann 355, dann 356, dann 357, dann 358, dann 359, dann 360, dann 361, dann 362, dann 363, dann 364, dann 365, dann 366, dann 367, dann 368, dann 369, dann 370, dann 371, dann 372, dann 373, dann 374, dann 375, dann 376, dann 377, dann 378, dann 379, dann 380, dann 381, dann 382, dann 383, dann 384, dann 385, dann 386, dann 387, dann 388, dann 389, dann 390, dann 391, dann 392, dann 393, dann 394, dann 395, dann 396, dann 397, dann 398, dann 399, dann 400, dann 401, dann 402, dann 403, dann 404, dann 405, dann 406, dann 407, dann 408, dann 409, dann 410, dann 411, dann 412, dann 413, dann 414, dann 415, dann 416, dann 417, dann 418, dann 419, dann 420, dann 421, dann 422, dann 423, dann 424, dann 425, dann 426, dann 427, dann 428, dann 429, dann 430, dann 431, dann 432, dann 433, dann 434, dann 435, dann 436, dann 437, dann 438, dann 439, dann 440, dann 441, dann 442, dann 443, dann 444, dann 445, dann 446, dann 447, dann 448, dann 449, dann 450, dann 451, dann 452, dann 453, dann 454, dann 455, dann 456, dann 457, dann 458, dann 459, dann 460, dann 461, dann 462, dann 463, dann 464, dann 465, dann 466, dann 467, dann 468, dann 469, dann 470, dann 471, dann 472, dann 473, dann 474, dann 475, dann 476, dann 477, dann 478, dann 479, dann 480, dann 481, dann 482, dann 483, dann 484, dann 485, dann 486, dann 487, dann 488, dann 489, dann 490, dann 491, dann 492, dann 493, dann 494, dann 495, dann 496, dann 497, dann 498, dann 499, dann 500, dann 501, dann 502, dann 503, dann 504, dann 505, dann 506, dann 507, dann 508, dann 509, dann 510, dann 511, dann 512, dann 513, dann 514, dann 515, dann 516, dann 517, dann 518, dann 519, dann 520, dann 521, dann 522, dann 523, dann 524, dann 525, dann 526, dann 527, dann 528, dann 529, dann 530, dann 531, dann 532, dann 533, dann 534, dann 535, dann 536, dann 537, dann 538, dann 539, dann 540, dann 541, dann 542, dann 543, dann 544, dann 545, dann 546, dann 547, dann 548, dann 549, dann 550, dann 551, dann 552, dann 553, dann 554, dann 555, dann 556, dann 557, dann 558, dann 559, dann 560, dann 561, dann 562, dann 563, dann 564, dann 565, dann 566, dann 567, dann 568, dann 569, dann 570, dann 571, dann 572, dann 573, dann 574, dann 575, dann 576, dann 577, dann 578, dann 579, dann 580, dann 581, dann 582, dann 583, dann 584, dann 585, dann 586, dann 587, dann 588, dann 589, dann 590, dann 591, dann 592, dann 593, dann 594, dann 595, dann 596, dann 597, dann 598, dann 599, dann 600, dann 601, dann 602, dann 603, dann 604, dann 605, dann 606, dann 607, dann 608, dann 609, dann 610, dann 611, dann 612, dann 613, dann 614, dann 615, dann 616, dann 617, dann 618, dann 619, dann 620, dann 621, dann 622, dann 623, dann 624, dann 625, dann 626, dann 627, dann 628, dann 629, dann 630, dann 631, dann 632, dann 633, dann 634, dann 635, dann 636, dann 637, dann 638, dann 639, dann 640, dann 641, dann 642, dann 643, dann 644, dann 645, dann 646, dann 647, dann 648, dann 649, dann 650, dann 651, dann 652, dann 653, dann 654, dann 655, dann 656, dann 657, dann 658, dann 659, dann 660, dann 661, dann 662, dann 663, dann 664, dann 665, dann 666, dann 667, dann 668, dann 669, dann 670, dann 671, dann 672, dann 673, dann 674, dann 675, dann 676, dann 677, dann 678, dann 679, dann 680, dann 681, dann 682, dann 683, dann 684, dann 685, dann 686, dann 687, dann 688, dann 689, dann 690, dann 691, dann 692, dann 693, dann 694, dann 695, dann 696, dann 697, dann 698, dann 699, dann 700, dann 701, dann 702, dann 703, dann 704, dann 705, dann 706, dann 707, dann 708, dann 709, dann 710, dann 711, dann 712, dann 713, dann 714, dann 715, dann 716, dann 717, dann 718, dann 719, dann 720, dann 721, dann 722, dann 723, dann 724, dann 725, dann 726, dann 727, dann 728, dann 729, dann 730, dann 731, dann 732, dann 733, dann 734, dann 735, dann 736, dann 737, dann 738, dann 739, dann 740, dann 741, dann 742, dann 743, dann 744, dann 745, dann 746, dann 747, dann 748, dann 749, dann 750, dann 751, dann 752, dann 753, dann 754, dann 755, dann 756, dann 757, dann 758, dann 759, dann 760, dann 761, dann 762, dann 763, dann 764, dann 765, dann 766, dann 767, dann 768, dann 769, dann 770, dann 771, dann 772, dann 773, dann 774, dann 775, dann 776, dann 777, dann 778, dann 779, dann 780, dann 781, dann 782, dann 783, dann 784, dann 785, dann 786, dann 787, dann 788, dann 789, dann 790, dann 791, dann 792, dann 793, dann 794, dann 795, dann 796, dann 797, dann 798, dann 799, dann 800, dann 801, dann 802, dann 803, dann 804, dann 805, dann 806, dann 807, dann 808, dann 809, dann 810, dann 811, dann 812, dann 813, dann 814, dann 815, dann 816, dann 817, dann 818, dann 819, dann 820, dann 821, dann 822, dann 823, dann 824, dann 825, dann 826, dann 827, dann 828, dann 829, dann 830, dann 831, dann 832, dann 833, dann 834, dann 835, dann 836, dann 837, dann 838, dann 839, dann 840, dann 841, dann 842, dann 843, dann 844, dann 845, dann 846, dann 847, dann 848, dann 849, dann 850, dann 851, dann 852, dann 853, dann 854, dann 855, dann 856, dann 857, dann 858, dann 859, dann 860, dann 861, dann 862, dann 863, dann 864, dann 865, dann 866, dann 867, dann 868, dann 869, dann 870, dann 871, dann 872, dann 873, dann 874, dann 875, dann 876, dann 877, dann 878, dann 879, dann 880, dann 881, dann 882, dann 883, dann 884, dann 885, dann 886, dann 887, dann 888, dann 889, dann 890, dann 891, dann 892, dann 893, dann 894, dann 895, dann 896, dann 897, dann 898, dann 899, dann 900, dann 901, dann 902, dann 903, dann 904, dann 905, dann 906, dann 907, dann 908, dann 909, dann 910, dann 911, dann 912, dann 913, dann 914, dann 915, dann 916, dann 917, dann 918, dann 919, dann 920, dann 921, dann 922, dann 923, dann 924, dann 925, dann 926, dann 927, dann 928, dann 929, dann 930, dann 931, dann 932, dann 933, dann 934, dann 935, dann 936, dann 937, dann 938, dann 939, dann 940, dann 941, dann 942, dann 943, dann 944, dann 945, dann 946, dann 947, dann 948, dann 949, dann 950, dann 951, dann 952, dann 953, dann 954, dann 955, dann 956, dann 957, dann 958, dann 959, dann 960, dann 961, dann 962, dann 963, dann 964, dann 965, dann 966, dann 967, dann 968, dann 969, dann 970, dann 971, dann 972, dann 973, dann 974, dann 975, dann 976, dann 977, dann 978, dann 979, dann 980, dann 981, dann 982, dann 983, dann 984, dann 985, dann 986, dann 987, dann 988, dann 989, dann 990, dann 991, dann 992, dann 993, dann 994, dann 995, dann 996, dann 997, dann 998, dann 999, dann 1000.

Abg. Wörmann (ant) will vorlesen, daß von den 50er Jahren an bis in die Jahre hinein Dantour'sches Preisverleumdung der Weltmarktverhältnisse reguliert. Das kam daher, daß die Hamburger Arbeiter und der Hamburger Zwischenhandel einen lebhaften Markt in Hamburg vorbereiteten. In den 60er Jahren kam Amerika zum Weltmarkt; New-York trat als Markt hinzu, und wenn auch die Hälfte nach Hamburg nicht abgenommen hat, so hat sie doch nicht so zugenommen, wie der Kontinent. Durch die Einrichtung des telegraphischen Verkehrs mit dem Weltmarkt haben die Hamburger den Hamburger Kaffeemarkt der Weltmarkt, namentlich nach dem Jahre und New-York den Terminhandel eingeführt haben, so daß nicht übrig blieb, als auch in Hamburg den Terminhandel einzuführen. Die erste Zeit brachte allerdings sehr schlechte Ergebnisse, die sich aber durch den Terminhandel eingeführt worden ist, besserer Markt haben, vielleicht sogar in noch größerem Maße, als in Hamburg. Die Einführung des Weltmarktes für Hamburg war nicht für die Stadt von Interesse, sondern es war der Hamburger Markt von Interesse, wie es ist, eine große Industrie zu haben, mit ein Reich auch einen großen Weltmarkt haben. Für andere Artikel haben sich eben Weltmärkte gebildet, so z. B. der Baumwollmarkt in Liverpool, der Goldmarkt in London, der Zuckermarkt in Bremen, hieron so vor für die betreffende Waare ein harter Konkurrenzhandel sich vorfindet. Der Terminhandel nimmt immer größere Ausdehnung an; in London ist man jetzt dazu übergegangen, den Thee in dem Bereich des Hamburger Kaffeemarktes zu handeln, was sich nicht mehr von dem schließlichen Einfluß des Weltmarktes, aber das wird nicht möglich sein, denn die Dummheit werden nicht alle, das sieht man leicht wieder bei den Weinhandlungen, deren Aktien zu ganz unangenehm hohen Preisen im Jahre 84, dann 85, dann 86, dann 87, dann 88, dann 89, dann 90, dann 91, dann 92, dann 93, dann 94, dann 95, dann 96, dann 97, dann 98, dann 99, dann 100, dann 101, dann 102, dann 103, dann 104, dann 105, dann 106, dann 107, dann 108, dann 109, dann 110, dann 111, dann 112, dann 113, dann 114, dann 115, dann 116, dann 117, dann 118, dann 119, dann 120, dann 121, dann 122, dann 123, dann 124, dann 125, dann 126, dann 127, dann 128, dann 129, dann 130, dann 131, dann 132, dann 133, dann 134, dann 135, dann 136, dann 137, dann 138, dann 139, dann 140, dann 141, dann 142, dann 143, dann 144, dann 145, dann 146, dann 147, dann 148, dann 149, dann 150, dann 151, dann 152, dann 153, dann 154, dann 155, dann 156, dann 157, dann 158, dann 159, dann 160, dann 161, dann 162, dann 163, dann 164, dann 165, dann 166, dann 167, dann 168, dann 169, dann 170, dann 171, dann 172, dann 173, dann 174, dann 175, dann 176, dann 177, dann 178, dann 179, dann 180, dann 181, dann 182, dann 183, dann 184, dann 185, dann 186, dann 187, dann 188, dann 189, dann 190, dann 191, dann 192, dann 193, dann 194, dann 195, dann 196, dann 197, dann 198, dann 199, dann 200, dann 201, dann 202, dann 203, dann 204, dann 205, dann 206, dann 207, dann 208, dann 209, dann 210, dann 211, dann 212, dann 213, dann 214, dann 215, dann 216, dann 217, dann 218, dann 219, dann 220, dann 221, dann 222, dann 223, dann 224, dann 225, dann 226, dann 227, dann 228, dann 229, dann 230, dann 231, dann 232, dann 233, dann 234, dann 235, dann 236, dann 237, dann 238, dann 239, dann 240, dann 241, dann 242, dann 243, dann 244, dann 245, dann 246, dann 247, dann 248, dann 249, dann 250, dann 251, dann 252, dann 253, dann 254, dann 255, dann 256, dann 257, dann 258, dann 259, dann 260, dann 261, dann 262, dann 263, dann 264, dann 265, dann 266, dann 267, dann 268, dann 269, dann 270, dann 271, dann 272, dann 273, dann 274, dann 275, dann 276, dann 277, dann 278, dann 279, dann 280, dann 281, dann 282, dann 283, dann 284, dann 285, dann 286, dann 287, dann 288, dann 289, dann 290, dann 291, dann 292, dann 293, dann 294, dann 295, dann 296, dann 297, dann 298, dann 299, dann 300, dann 301, dann 302, dann 303, dann 304, dann 305, dann 306, dann 307, dann 308, dann 309, dann 310, dann 311, dann 312, dann 313, dann 314, dann 315, dann 316, dann 317, dann 318, dann 319, dann 320, dann 321, dann 322, dann 323, dann 324, dann 325, dann 326, dann 327, dann 328, dann 329, dann 330, dann 331, dann 332, dann 333, dann 334, dann 335, dann 336, dann 337, dann 338, dann 339, dann 340, dann 341, dann 342, dann 343, dann 344, dann 345, dann 346, dann 347, dann 348, dann 349, dann 350, dann 351, dann 352, dann 353, dann 354, dann 355, dann 356, dann 357, dann 358, dann 359, dann 360, dann 361, dann 362, dann 363, dann 364, dann 365, dann 366, dann 367, dann 368, dann 369, dann 370, dann 371, dann 372, dann 373, dann 374, dann 375, dann 376, dann 377, dann 378, dann 379, dann 380, dann 381, dann 382, dann 383, dann 384, dann 385, dann 386, dann 387, dann 388, dann 389, dann 390, dann 391, dann 392, dann 393, dann 394, dann 395, dann 396, dann 397, dann 398, dann 399, dann 400, dann 401, dann 402, dann 403, dann 404, dann 405, dann 406, dann 407, dann 408, dann 409, dann 410, dann 411, dann 412, dann 413, dann 414, dann 415, dann 416, dann 417, dann 418, dann 419, dann 420, dann 421, dann 422, dann 423, dann 424, dann 425, dann 426, dann 427, dann 428, dann 429, dann 430, dann 431, dann 432, dann 433, dann 434, dann 435, dann 436, dann 437, dann 438, dann 439, dann 440, dann 441, dann 442, dann 443, dann 444, dann 445, dann 446, dann 447, dann 448, dann 449, dann 450, dann 451, dann 452, dann 453, dann 454, dann 455, dann 456, dann 457, dann 458, dann 459, dann 460, dann 461, dann 462, dann 463, dann 464, dann 465, dann 466, dann 467, dann 468, dann 469, dann 470, dann 471, dann 472, dann 473, dann 474, dann 475, dann 476, dann 477, dann 478, dann 479, dann 480, dann 481, dann 482, dann 483, dann 484, dann 485, dann 486, dann 487, dann 488, dann 489, dann 490, dann 491, dann 492, dann 493, dann 494, dann 495, dann 496, dann 497, dann 498, dann 499, dann 500, dann 501, dann 502, dann 503, dann 504, dann 505, dann 506, dann 507, dann 508, dann 509, dann 510, dann 511, dann 512, dann 513, dann 514, dann 515, dann 516, dann 517, dann 518, dann 519, dann 520, dann 521, dann 522, dann 523, dann 524, dann 525, dann 526, dann 527, dann 528, dann 529, dann 530, dann 531, dann 532, dann 533, dann 534, dann 535, dann 536, dann 537, dann 538, dann 539, dann 540, dann 541, dann 542, dann 543, dann 544, dann 545, dann 546, dann 547, dann 548, dann 549, dann 550, dann 551, dann 552, dann 553, dann 554, dann 555, dann 556, dann 557, dann 558, dann 559, dann 560, dann 561, dann 562, dann 563, dann 564, dann 565, dann 566, dann 567, dann 568, dann 569, dann 570, dann 571, dann 572, dann 573, dann 574, dann 575, dann 576, dann 577, dann 578, dann 579, dann 580, dann 581, dann 582, dann 583, dann 584, dann 585, dann 586, dann 587, dann 588, dann 589, dann 590, dann 591, dann 592, dann 593, dann 594, dann 595, dann 596, dann 597, dann 598, dann 599, dann 600, dann 601, dann 602, dann 603, dann 604, dann 605, dann 606, dann 607, dann 608, dann 609, dann 610, dann

Anlagen unserer Stadt finden die Erweiterung der Wasserleitung... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines... In der Debatte hierüber machte sich geltend, dass es sich um einen reinen Gemeinwohl- und Gesundheitsfrage handle... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines...

in Arbeit stehen und sind im Besonderen anlässlich des... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen... In dem Sonntag Abend rath in laudend Sprachen ein... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen...

Wasser nicht mannsbrot fand es in den Wohnungen und... Großer Erfolg erlitten zu sein. In Oberdorf wurde es... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines...

Das Unwetter am Duhage.

Der 15. Mai scheint in der That ein 'heißer Tag' gewesen zu sein, wie es Prof. K. so mit seiner Behauptung ange-... 'Istidische Sicherheit' probirt hat. Fast aus allen Theilen der Provinz und über Umgegend liegen Meldungen über heftige Gewitter, Wolkenbrüche und schwere Unwetter... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen...

Aus aller Welt.

— Durchsicht der Nachrichten. Aus Wien berichtet man... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen...

— Nach dem in der gestrigen Generalversammlung des... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen...

Stadtschulinschriften.

Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines...

Freundliche.

Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines...

Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines... Die in der kleinen Urtheilung gegenüber der Vergangenen... Die öffentliche Meinung nach den Anlagen außerhalb der Stadt (Siedhof, Kaserne etc.) sagen, obwohl der Vorstand des Vereines...

Die Verdienste des haterländischen Franzosenvereins

Die Verdienste des haterländischen Franzosenvereins... Die Verdienste des haterländischen Franzosenvereins... Die Verdienste des haterländischen Franzosenvereins...

Der Verein in Halle a. S. hat... Der Verein in Halle a. S. hat... Der Verein in Halle a. S. hat... Der Verein in Halle a. S. hat...

denkender Höhe, so daß Vorkehrungsregeln getroffen werden... denkender Höhe, so daß Vorkehrungsregeln getroffen werden... denkender Höhe, so daß Vorkehrungsregeln getroffen werden...

Literarisches.

Der französische Klassenunterricht auf der Unterstufe... Der französische Klassenunterricht auf der Unterstufe... Der französische Klassenunterricht auf der Unterstufe...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung... Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung... Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung...

Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

Er sah auf sie herab, ohne Aufmerksamkeit, aber starrte über dies Kinderhänchen... Er sah auf sie herab, ohne Aufmerksamkeit, aber starrte über dies Kinderhänchen...

(4) Drei Mütter.

Drei Mütter. Bisher aus der Gegenwart. Von Armar Jacobus. Bahnen gehen darfst. Armer Mann, Du leidest ja förmlich, o, thue ich es denn nicht? Ich weiß mich aber zu sammeln.

(4) Drei Mütter.

Drei Mütter. Bisher aus der Gegenwart. Von Armar Jacobus. Bahnen gehen darfst. Armer Mann, Du leidest ja förmlich, o, thue ich es denn nicht? Ich weiß mich aber zu sammeln.

Gr. Ulrichstrasse 52. Gr. Ulrichstrasse 52.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von

Gotthard Enke

in Grotzsch i. S.

Verkaufsstelle in Halle a.S., Gr. Ulrichstraße 52.
Das grösste Fabriklager am Platze.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschließlich meine eigenen aus besten Rohmaterialien hergestellten Fabrikate zu wirtlichen Fabrikpreisen verkauft.

Die Preise sind von der Fabrik aus auf die Sohlen gestempelt.

Damenzug- u. Knopfstiefeln von 4 Mark 50 Pf. an	Herrenzug- u. Schaftstiefeln von 7 Mark — Pf. an
Damen-Promenadenschuhe von 3 Mark 75 Pf. an	Herren-Promenadenschuhe von 6 Mark 75 Pf. an

Kinderstiefeln und -Schuhe in allen Preislagen.

Lager aller Arten Schuh-Waaren

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

Promenadenschuhe für Damen, Mädchen u. Kinder

in großartiger Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen prompt.
Herren-Sohlen u. Abzüge Nr. 2,50. Damen-Sohlen u. Abzüge Nr. 1,50.

Die Herren Schuhwaarenhändler bitte ich, mit meiner Firma in Grotzsch in Verbindung zu treten.

Gr. Ulrichstrasse 52. Gr. Ulrichstrasse 52.

Otto Knoll,
Halle a. S.,
Leipzig Str. 87/88.

Stülfste Griffe.

Größtes wohlthätigendes reines Nougat, das bedeutend größer als Landros empfohlen. (12304)

Wih. Zachau, Albrechtstr. 17.
Albert Bell, Schillerhof 5.
Friedr. Foote, Leipzigerstr. 43.
Friedrich Vetter, Zaubertür. 4.
A. Gantz, Liebenauerstr. 4.
Oscar Heller, Steinweg 27.
A. Hoffmann, Dromberr.
Heinr. Ostermann, Dromberr.
A. Köhn, Duxstr. 12.
Karl Koch, Herrnh. 1.

Aetznatron
in Härfter und Fein's Feinster Waare zum Seifenbohen offerirt billigst.
C. Kaiser, Schmeerstr. 24.

Bu herabgesetzten Preisen.

Grosse türkische Tafelapfeln, per Pfund 20, 30 u. 35 A.
Beste amerik. weisse Ringäpfel, per Pfund 48 A., 10 Pfund 4.40.
Italienische Goldapfeln, per Pfund 55 A., 10 Pfund 5.00.
Dick in Zucker eingekochte Preisapfeln, per Pfund 45 A., 10 Pfund 4.00.
Pfefferkurken, per Pfund 50 A. Mixed Pickles, per 1/2 Gl. 90 A., 1/2 Gl. 50 A.
Himbeer-, Erdbeer-, Kirsch-, Citronen- u. Johannisbeerlimonade in 1/4, 1/2, 1/3 Ltr.-Flaschen zu billigsten Preisen.

Engl. Biscuits, Chocolat Suchard, Cacao, Thee, importirte u. deutsche Liqueure, Rum, Arac, Cognac, Oelcardinen, Hammer, Zang u. s. w. (12459)

eingemachte Gemüse u. Früchte,
sowie der Salsen-Ansyrkan, währst, zu bedeutend ermässigten Preisen offerirt

S. Pollak, Leipzigerstraße 91.

Billigste und beste Eisenträger

bilden die nicht ausrangirten, wenig gebrauchten

235 mm. (9 Zoll) hohen Hartwich-Eisenbahnschienen,

sehr vorthellhaft zu verwenden als Gewichtsträger, sowie für Geleisetzwecke, Durchlässe, Laufsträhne, Schiebeshütten u. s. w.

Dieselben, von mir eingeführt, haben sich seit 19 Jahren bei Bauten jeder Art streng bewährt und sind bei gleichem Gewicht durch viel besseres und sehr zähes Material nachweislich 30% tragfähiger, als I-Träger, und ausserdem sehr erheblich billiger.

Grosses Lager, sofortige Lieferung.
Prospecte und praktische Vorschläge auf Grund der Bauzeichnung kostenlos.

Otto Neitsch, Halle (Saale),
Ingenieur und Fabrikbesitzer. (12465)

Das Johann Hoff'sche concentrirte Malzextract
erweitert sich nach ärztlicher und privater Ausfrage als wirksamstes Medicament bei Lungenerkrankungen, Schwindel, Nerven, Magen und Dünn.

Die Johann Hoff'schen Brust-Malz-Bonbons,
welche da Geruchlosheit und nächstgütigen Nutzen nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Präservativ jederzeit die bei schmerzhaften Brust- und Lungen-erkrankungen.
40jähriger Erfahrung, 76 hohe Anerkennungen, welche den Johann Hoff'schen Malz-Extrakt zuerkannt worden, bürgen für die Vorthellhaftigkeit und den hohen Werth der genannten Produkte.

Verkauft in: Concentrirtes Malz-Extract, mit und ohne Zucker, in Büchsen à 3, 1,50 u. 1,00. Brust-Malz-Bonbons in Cartons à 1/2 0,80 u. 0,40.

Alleiniger Erfinder der Malz-Extrakte ist Johann Hoff, Kaiserl. Königl. Hoflieferant und Hoflieferant der weissen Hofliten Garubad, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Halle bei Heilmold & Co. (12493)

Franz Christoph's

Sußboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend

empfehlend es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame trocknende, das der Lacke und dem Lacke eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe zu einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Lacke) und farblos (nur Glanz) vorräthig.

Musteranträge und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin
(Filiale in Prag)

Gründer und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.
Haupt-Niederlage in Halle: Heilmold & Co., ferner bei G. Oswald, Weiltstraße, in Bregma; Louis Moch, in Landsberg; J. C. Pötzsch.

Prachtvolle Vierländer Gänge

- Hamburger Käse
- deutsche u. französ. Coularden
- frisches Schweinefleisch
- grüne Borchelt
- frische französ. Champignons
- frische Saugurken
- Bayerische Maßretze
- frischen Waldmeister
- neue Malta-Kartoffeln
- neue Castelbay Matjes
- neue Feinbier
- hochf. geräuch. Rheinflachs
- delicate geräuch. Elballe
- Neuungen
- Braterringe
- neuen Elb- u. Astrachaner Frühjahrs-Caviar
- echte Frankfurter und ägliche frische Fraustädter Würstchen

empfehlend: (12495)

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Herm. Graeger Nachf.,
Spezialfabrik für Bierdruckapparate,
Geisstrasse 59, Halle a. S., Geisstrasse 59,
hat 5 Ausstellungen preisgekrönt. Mehr. Preisverkauft post- u. telegraphisch.
1. A. Empfehlungen liegen zu Diensten. (12493)

Tinzer Flaschenbiere.

Röwenbräu 25 Flaschen, Lagerbier 30 Flaschen.
Schänzbier 35 " Gussbier 45 "

für je 3 Mark frei im's Haus ohne Pfand aus Flaschen. Bestellungen nach auswärts werden in dazu passenden Flaschen prompt ausgeführt. (11734)

Restaurants, Cafe's und Wiedervertäulern hohen Rabatt.

Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz.
Comptoir u. Kellerei Halle a. S., Rathausgasse 2.

Hierdurch erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir neben der Verwaltung u. Werthpapieren, fernerunter offener Depots auch die Aufbewahrung geschlossener Werthpapiere, enthaltend Effecten, Documente, Freiosen etc. übernehmen, in deren Unterbringung in unserm Trezor ausreichende Räume vorhanden sind. Die Bedingungen können an unserer Kasse eingesehen werden.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.

Feinste Ringäpfel

à Bund 50 bei. 48 A empfindlich

Lothar Klipsch,
20. Große Ulrichstraße 20.

Prima
volls. Schweizerkäse
empfindlich
Lothar Klipsch,
20. Große Ulrichstraße 20

Hochfeine
Himbeer-Limonaden-Essenz
empfindlich
Lothar Klipsch,
20. Große Ulrichstraße 20.

Wilhelm Schreiber, Stendal,
empfehlend
Schmidt's-Patent-Cylinder-Milchkühlapparate.
Bester Kühlapparat der Welt! Besteht Reinigung!
3 Monate Jahresfrist nachweislich über 800 Apparate geliefert!

Tremser Milchtransportkannen und Molkerei-Geräthe
aus in Solothne verzinntem Eisenblech.
Lehfeldt's Handcentrifuge!
Ueberricht in vollständiger Enträumung und Einfachheit alle anderen Centrifugen! (11733)

